

VORWORT

Gabriel – der Erzengel.

Sein bekanntester Auftritt ist, als er Maria verkündigt, dass sie schwanger ist. Aber immer wieder taucht er in der Heilsgeschichte auf. Gott schickt so oft Engel auf die Erde, um an der Geschichte weiterzuschreiben, und immer sind die Boten Gottes erfolgreich, wenn sie auf Menschen guten Willens treffen.

Was liegt also näher, als dieser himmlischen Figur ein Oratorium zu widmen, alleine schon des schönen Namens wegen. Maria und Gabriel sind im Dialog, die Geschichte der Verkündigung geht weiter, und Gabriel erzählt Maria, dass er und seine Engelskollegen auch viele Menschen getroffen haben, die nicht guten Willens sind, dass Gott immer wieder neue Angebote unterbreitet hat, wie die Welt zu retten sei, und dass Maria nicht der erste, sondern der letzte Versuch ist ...

Das Werk ist für gemischten Chor, teilweise doppelchörig, sowie ein kleines vierstimmiges Gesangsensemble, welches sich aus dem großen Chor rekrutieren kann.

Die acht Solistenpartien sind unterschiedlich dimensioniert; ggf. kann man **Lot** und **Daniel** mit dem gleichen Sänger besetzen.

Das Geschlecht von GABRIEL ist nicht bekannt; deshalb kann die Partie sowohl von einem Tenor als auch von einem Sopran gesungen werden.

Die Instrumentalbegleitung hält interessante Klangfarben bereit: Harfe, Akkordeon und Vibraphon treten zu einem (kleinen) Salonorchester, bestehend aus Oboe (E.H.), Klarinette (A-sax.), Violine, Cello, Klavier und E-Bass (Kontrabass) hinzu.

Thomas Gabriel

